

**05.06: Development as Freedom, Kapitel 4: Poverty as Capability Deprivation** *Fr. Schöttler, Hr. Lunau*

Allgemeine Textgrundlage:

Sen, Amartya K, *Ökonomie für den Menschen*, Kapitel 4: Armut als Mangel an Verwirklichungschancen (Poverty as Capability Deprivation), München 2000, 110-138.

Hintergrundliteratur (zu den Expertenfragen/thesen):

- Globalization and Inequality: A Norwegian Report. Summary, in: *Population and Development Review* 26 (2000), Nr. 4, 843-848.
- Stephan Klasen & Claudia Wink, *Missing Women: Revisiting the Debate*, in: *Feminist Economics* 9 (2003), No. 2/3, 263-299.

Leitfragen für die Sitzung am 5.6. zum Thema „Development as Freedom: Chapter 4: „Poverty as Capability Deprivation“

1. Was sind Sen zufolge die Vorteile, Armut nicht als Einkommensarmut, sondern als „capability deprivation“ (wie würden Sie dies übersetzen?) aufzufassen? Nehmen Sie dazu Stellung!
2. Welche Verbindungen sieht Sen zwischen Einkommensarmut und „capability poverty“ und was folgert er daraus für eine angemessene Politik der Armutsbekämpfung?
3. Welche zusätzlichen Erkenntnisse, gleichzeitig aber auch Schwierigkeiten, ergeben sich, wenn man Bewertungen auf der Basis von Ungleichheiten vornimmt? Vergewenwärtigen Sie sich die Argumentation von Sen auch anhand seiner Beispiele zum Vergleich zwischen den USA und Europa bzw. zwischen Sub-Sahara-Afrika und Indien?

Für die ExpertInnen (thesenartige Statements):

a) Wie werden Armut und Ungleichheit üblicherweise definiert und gemessen? Wo liegen grundsätzliche Schwierigkeiten der Messung? (Dazu v.a. *Globalization and Inequality: A Norwegian Report. Summary*, in: *Population and Development Review* 26 (2000), Nr. 4, 843-848.)

b) Erläutern Sie in Grundzügen die wesentlichen Erkenntnisse zum Phänomen der „Missing Women“ (vgl. dazu etwa den Beitrag im Semesterapparat: Stephan Klasen & Claudia Wink, *Missing Women: Revisiting the Debate*, in: *Feminist Economics* 9 (2003), No. 2/3, 263-299.)